Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 8. Görlitz, den 28sten Januar **1837.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 22. Januar. Die Feier des Krönungs- und Ordens-Festes wurde auf den Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs heute begangen. Demzufolge versammelten sich Nachmittags die in der Residenz anwesenden, seit dem 25. Januar vor. J. ernannten Ordens-Ritter und Inhaber, so wie diejenigen, denen Se. Majestät der König am 18. d. M. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hatten, auf dem Königlichen Schlosse. Letztere empfingen von der General-Ordens-Commission im Allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Decorationen und wurden demnächst von derselben mit den zuerst erwähnten Ordens-Rittern und Inhabern in den Ritter-Saal geführt. Der General-Major von Hedemann verlas hier in Gegenwart der Königlichen Prinzen und der dazu eingeladenen Ritter die von Sr. Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen. Zu der religiösen Feier des Festes begaben Sich Se. Majestät der König, die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Ritter des Rothen Adler-Ordens erster Klasse und die von der General-Ordens-Commission geführten neuen Ritter u. Inhaber nach der Schloß-Kapelle, wo der Bischof Dr. Neander, unter Assistenz zweier Hof- und Dom-Prediger, die Liturgie hielt. Nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen worden, wurde das Tedeum angestimmt. Aus der Kapelle verfügten Se. Majestät Sich mit den Prinzen und Prinzessinnen, den hohen Fürstlichen Personen und allen Anwesenden nach dem Ritter-Saal, in welchem sämmtliche zu dem Feste eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Der Bischof Dr. Neander hielt hier eine der Feier des Tages gewidmete geistliche Rede, nach deren Beendigung Sr. Majestät dem Könige die seit dem vorjährigen Feste ernannten Ordens-Ritter u. Inhaber von Ehrenzeichen durch die General-Ordens-Commission vorgestellt wurden. Se. Majestät geruhten, den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldreichst anzunehmen. Allerhöchstdieselben, so wie die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, denen die Versammlung folgte, begaben sich hierauf zur Tafel, die in der Bilder-Gallerie und dem weißen Saale angeordnet war. In der ersteren und den anstoßenden Zimmern nahmen 400 und im weißen Saale 250 Personen daran Theil. Nach aufgehobener Tafel kehrten Se. Majestät der König mit den Anwesenden in den Ritter-Saal zurück, wo die Versammlung von Ihnen huldvoll entlassen wurde. Allgemein sprachen sich die innigsten Wünsche der Anwesenden für das Wohl Sr. Majestät und des gesammten Königlichen Hauses aus.

An dem am 22sten Januar gefeierten Krönungs- und Ordensfeste haben Se. Majestät der König 423 Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht. Die an Lausitzer geschehenen Verleihungen sind folgende: Den St. Johanniter-Orden erhielt der Kreishauptmann von Thielau auf Neu-Döbern bei Calau, und das allgemeine Ehrenzeichen der berittene Gensd'arm Döring zu Guben, der Gerichtsschulze Mudrack zu Weltho im Gubener Kreise, der Salzwärter Müller zu Görlitz, der berittene Gensd'arm Rückert zu Lübben.

Am 18. Januar (schreibt man aus Gotha) wurde der Herzogliche Kammerjunker und Premier-Lieutenant Carl von Griesheim durch einen Zufall, der noch nicht ermittelt ist, gewiß aber unversehens herbeigeführt wurde, auf der Jagd eines hiesigen Vasallen erschossen.

Aus Darmstadt wird ein trauriges Ereigniß berichtet, das daselbst am 1. Januar stattfand. Die Gattin des Auslaufers in der Dingeldeyschen Buchhandlung, Mutter von 2 Kindern, einem Knaben von 5 Jahren und einem Mädchen von 14 Monaten, hatte einen nothwendigen Geschäftsgang zu thun, und ließ die Kinder allein bei verschlossener Thüre in dem durchwärmten Zimmer zurück. Vor ihrem Weggange hatte die besorgte Mutter sich fest überzeugt, daß das Feuer im Ofen, der vom Zimmer aus geheizt wurde, völlig ausgegangen, also jede Gefahr von dieser Seite wenigstens von ihren Kleinen entfernt war. Nach halbstündiger Abwesenheit kehrt die Mutter vergnügt zurück, öffnet die Stube und findet — o des unendlichen Schmerzes — ihre beiden gesund und freundlich spielend zurückgelassenen Kinder im Dampf und Kohlendunst erstickt! Warscheinlich ist es, daß der Knabe einige auf dem Tische liegende, chemische Feuerhölzchen in der Nähe eines etwas feuchten Spreusackes an der Wand gerieben und diesen in Entzündung gesetzt hatte, worauf dann die Dielen des Stubenbodens ebenfalls zu glimmen begannen; denn diese befanden sich in einem großen Umfange völlig verkohlt. Dieser höchst traurige Todesfall möge wiederum zur, leider nur zu oft überhörten Warnung dienen, kleine Kinder, wo möglich, nicht allein und ohne Aufsicht zu lassen, und alles Feuergefährliche, namentlich aber die chemischen Feuerhölzchen ganz aus ihren Bereiche zu entfernen.

Aus Elbing schreibt man unterm 13. Januar: In der vorgestrigen Nacht brannte das unter dem Namen „der untere Thunberg" bekannte, eine kleine halbe Meile von der Stadt belegene, Gasthaus nebst den dazu gehörenden Gebäuden, Scheune und Stall ab. Da dieses Gasthaus nur den Sommer über besucht wurde, so hatte der Pächter desselben, wie sonst immer, dasselbe auch im Spätherbst mit seiner Familie und seinen Dienstleuten verlassen und es wurde nur von zwei Arbeitsleuten, Bernhard und Hoffmann, bewohnt, denen das Ausdreschen des Getreides übertragen war. Unter den rauchenden Trümmern entdeckte man am Tage einen gräßlich verstümmelten Körper, kaum erkennbar für den eines Menschen, an dem man jedoch Spuren wahrnahm, daß er der des Bernhard seyn müsse. Heute Vormittag kam die Kunde hierher, daß der Hoffmann in dem Dorfe Staboy gesehen worden sey, und sofort wurden die nöthigen Maßregeln ergriffen, um ihn fest nehmen und hierher bringen zu lassen. Nachmittags nach 3 Uhr ist derselbe hier eingebracht worden und hat, sicherem Vernehmen nach, in dem ersten vorläufigen Verhör bereits eingestanden, daß er das Feuer angelegt habe.

Miscellen.

Sigmaringen. Se. Majestät der König von Preußen haben dem Verfasser der Geschichte der Hohenzollernschen Staaten Hechingen und Sigmaringen, F. Baur von Sigmaringen, als Anerkennung seines Verdienstes die goldene Medaille für wissenschaftliche Leistungen gnädigst zu ertheilen geruht.

München. Mad. Birch-Pfeiffer hat von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, für ihr Schau-

spiel „Johannes Guttenberg", die große goldene Medaille bei Uebersendung des Dedications-Exemplars erhalten.

Hannover. Neulich feierte hier ein Ehepaar aus dem Bürgerstande das Fest seiner 50jährigen friedlichen Ehe, wobei der Umstand merkwürdig war, daß derselbe Schuhmacher, der vor 50 Jahren als Jungmeister die Hochzeitsschuhe für die Braut machte, jetzt, ebenfalls als Jubilarius, der Jubelbraut die neuen Schuhe anfertigte.

Görlitzer Fremdenliste

vom 24. bis zum 27. Januar.

Zum weißen Roß. Hr. Förster, Oeconom aus Bautzen. Hr. Bieberfeld, Handelsmann aus Lissa. Hr. Sachs, Hühneraugenoperateur.

Zur goldnen Krone. Hr. Schüler, Kreis-Justizrath aus Lauban. Hr. Rumpel, Kaufmann aus Radeberg. Hr. Schuster, Kfm. aus Frankfurt a. M. Hr. Struz, Inspektor aus Uhyst.

Zur Stadt Berlin. Hr. Böttcher, Oecon. aus Holzkirch. Hr. Frenzel, Gutsbesitzer aus Zibelle. Hr. Dyhrenfurth, Kaufm. aus Lissa. Hr. v. Beschwitz, Guthsbesitzer aus Schweinitz. Frau von Kiesenwetter aus Reichenbach. Großlercher und Sternberger, Handelsleute aus Tyrol.

Zum goldnen Baum. Hr. Jötschke, Kfm. aus Frankfurt a. O. Hr. Schieblich, Kfm. aus Pulsnitz. Hr. Teichmann und Zschille, Kaufleute aus Breslau. Hr. Rumpelt, Kfm. aus Radeberg. Hr. von Raiske aus Löbau. Hr. Miege, Kfm. aus Breslau. Hr. Esche, Kfm. aus Elberfeld. Hr. von Reibnitz, Guthsbes. aus Holzkirch. Hr. von Dallwitz, Gutsbes. aus Heidegersdorf.

Zum blauen Hecht. Hr. Schäfer, Tuchfabrik. aus Sagan. Hr. Riedel, Handelsmann aus Neumarkt. Hr. Krause, Handelsmann aus Neumarkt. Hr. Braun, Handelsmann aus Rawicz.

Fonds- und Geld-Course.

Berlin, den 23. Januar 1837.	Zinsf.	Preuss. Courant Brief.	Preuss. Courant Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102⅜	101⅞
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	102⅝
Grossherzoglich Posener Pfandbriefe	4	103¾	—
Ostpreussische Pfandbriefe	4	—	102⅝
Pommersche Pfandbriefe	4	102⅝	102⅛
Kur- und Neumarkische Pfandbriefe	4	101	100½
Ditto ditto ditto	3½	97¾	97¼
Schlesische Pfandbriefe	4	—	106
Gold al marco à 23 kr. 6 gr.	—	215¼	214¼
Neue Ducaten	—	18¼	—
Friedrichsd'or	—	13½	13
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	13	12½
Disconto	—	4	5

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 26. Januar 1837.

Ein Scheffel		Höchster thlr.	sgr.	pf.	Niedrigster thlr.	sgr.	pf.
Ein Scheffel	Waizen	1 thlr.	27 sgr.	6 pf.	1 thlr	20 sgr.	— pf.
= =	Korn	1 =	— =	— =	— =	27 =	6 =
= =	Gerste	— =	25 =	— =	— =	23 =	9 =
= =	Hafer	— =	17 =	6 =	— =	15 =	— =

Das Brau- und Branntwein-Urbar beim Dominio Nieder-Zibelle, soll wegen Altersschwäche des gegenwärtigen Brauers, von Walpurgis oder Johanni d. J. ab verpachtet werden. Es werden daher qualificirte, cautionsfähige und mit guten Zeugnissen versehene Pachtlustige hiermit ersucht, sich persönlich oder in frankirten Briefen bei dem unterzeichneten Besitzer zu melden, um die nähern Pachtbedingungen zu erfahren. Bemerkt wird noch, daß der Pachtbrauer einen sehr bedeutenden Ausschank und Getränke-Absatz hat, da die Brauerwohnung unmittelbar an der sehr frequenten Straße von Muskau nach Sorau liegt.

Nieder-Zibelle bei Muskau, am 15. Januar 1837. Der Oberamtmann Jacobi.

In Diehsa bei Niesky ist Familienverhältnisse halber ein Haus, wozu ein Obst- und Grasegarten gehört, sogleich aus freier Hand zu verkaufen, und Kauflustige erfahren das Weitere hierüber daselbst bei dem Häusler Carl Seibt.

Anerbieten.

Ein Mann, welcher die Kunst, Breslauer Liqueure zu bereiten, vollkommen versteht, ertheilt darin Unterricht. Derselbe bleibt, wohin er gerufen, so lange, als es die Anfertigung aller nur vorkömmlichen Sorten Aquavit's, Rosoli's und Liqueure rc. erfordert; unterrichtet dabei höchst gründlich und weiß bei geringen Kosten schon vorhandene Brennereien mit neu anzulegenden Dampf-Destillations-Apparaten zu verbinden. Jetzt auf einer bedeutenden Herrschaft in Schlesien beschäftiget, erwartet er durch unterzeichnetes Comtoir anderweite Aufforderungen.

Das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.
Lindmar.

Brauerei-Pacht.

Ein kautionsfähiger Brauer wünscht bald eine Brauerei zu pachten, und erbittet sich desfallsige Anträge unter der Chiffer A. L. Nr. 30 durch

das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz. Lindmar.

Capitalien

jeder Höhe sind alsbald auszuleihen. Nach Verhältniß gebotener Sicherheit zu 4, 4½ und 5 pCt. Bei pünktlicher Abentrichtung der Zinsen, und wenn überhaupt der Grundschuldner nicht Veranlassung zur Kündigung giebt, können diese ausgebotenen Gelder, ohne Kündigung, auf gewisse Anzahl Jahre haften. Das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.
Lindmar.

M. Sachs, Königl. Preuß. approbirter und concessionirter Operateur,
empfiehlt sich bei seiner Ankunft allhier einem hohen Adel und geehrten Publikum in der Kunst Hühneraugen oder Leichdornen, ins Fleisch gewachsene Nägel, verhärtete Frostbeulen, wie auch den Frost aus Händen und Füßen zu vertilgen, ohne daß man den mindesten Schmerz dabei empfindet. Auch reinigt er die Zähne vom Weinstein, wie auch vom Brand, wodurch sie von allen Zahnkrankheiten frei bleiben. Hierüber besitzt er viele Zeugnisse von Professoren, Medicinalräthen und mehreren berühmten Männern. Sein Aufenthalt allhier ist nur drei Tage. Auf Bestellungen kommt er ins Haus. Sein Logis ist im Gasthof zum weißen Roß.

Görlitz, den 28. Januar 1837.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das in der Lunitz allhier gelegene Kaffeehaus seit dem 1sten d. M. gepachtet habe, und nunmehr im Stande bin meine geehrten Gäste mit mehrerlei kalten Speisen und Getränken, als Bischof, Punsch, Grog, Limonade, Chocolade rc. zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen.

Zugleich bemerke ich, daß künftigen Sonnabend, als den 28. d. M., die Einweihung des gedachten Locals durch eine kleine musikalische Abendunterhaltung erfolgen wird, zu welcher um zahlreichen Zuspruch bittet

Görlitz, den 25. Januar 1837. Effenberger.